

## **Feuer am Brocken: Einsatzkräfte kämpfen gegen Brandherde im Harz**

Beim Waldbrand am Brocken im Harz sind noch drei Brandstellen aktiv. Einsatzkräfte untersuchen Verdachtsflächen und kontrollieren Glutnester.

Am Brocken im Harz, einer beliebten Region für Wanderer und Naturliebhaber, kämpfen die Einsatzkräfte weiterhin gegen die Überreste eines bedeutsamen Waldbrands, der am vergangenen Freitag, den 6. September, ausbrach. Trotz nächtlicher Regenfälle, die die Situation merklich entlasteten, sind noch immer drei Brandstellen aktiv. Dies wurde vom Leiter des Krisenstabes, Immo Kramer, bestätigt, der die anhaltende Gefahr für das umliegende Gebiet beschreibt.

Die nächtlichen Niederschläge haben zwar eine vorübergehende Beruhigung des Feuers gebracht – 30 Liter pro Quadratmeter wurden gemessen. Dennoch bleibt der Prozess der abschließenden Löscharbeiten herausfordernd und langwierig, wie Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse betont. „Wir können noch nicht ‚Feuer aus‘ melden“, äußerte sich Lohse und stellte klar, dass die Kontrolle und die Löschmaßnahmen fortgesetzt werden müssen. Der Einfluss des feuchten Wetters könnte jedoch die Einsatzstrategie verändern, sodass möglicherweise neue Maßnahmen ergriffen werden, falls sich die Sicht verbessert.

### **Besorgnis um Ökosystem im Harz**

Ein Hauptanliegen der Feuerwehr und der Einsatzkräfte ist die Lage einer der Brandstellen, die sich in der Nähe eines Hochmoores befindet. Ein Übergreifen des Feuers auf dieses

empfindliche Ökosystem würde schwerwiegende Folgen für die lokale Flora und Fauna haben. Die Einsatzkräfte sind darauf fokussiert, weitere Zündpunkte aufzuspüren. Dazu werden Drohnen eingesetzt, die mit Wärmebildkameras ausgestattet sind, um nicht nur die aktiven Feuerstellen, sondern auch zwei vermutete Verdachtsflächen zu überwachen.

Die besorgniserregenden Umstände des Brandes werden durch die Möglichkeit einer vorsätzlichen Brandlegung überschattet. Lohse äußerte, dass es durchaus denkbar ist, dass das Feuer absichtlich gelegt wurde. Ermittlungen sind bereits im Gange, wobei die Polizei ein Verfahren eingeleitet hat, um den Ursachen auf den Grund zu gehen. Die Konkurrenz zwischen der Feuerwehr und der Natur zeigt sich in den Bemühungen, den Brand zügig zu kontrollieren, während gleichzeitig die Ursache und die Verantwortlichen für solch eine gefährliche Situation gesucht werden.

## **Zurückblick auf frühere Brände**

Historisch gesehen ist das Gebiet am Brocken seit langem ein Brennpunkt für Waldbrände. Im September 2022 war eine ähnliche Situation, in der die Feuerwehr über Tage mit massive Einsätzen einen Brand zu bekämpfen versuchte, der letztendlich eine Fläche von zwölf Hektar betraf. Damals wurde der Katastrophenfall ausgerufen, und während des Einsatzes waren auch ausländische Löschflugzeuge zur Unterstützung angefordert worden.

Der aktuelle Vorfall am Brocken könnte, wenn er nicht schnell unter Kontrolle gebracht wird, zu erheblichen Kosten führen. Laut dem Oberbürgermeister von Wernigerode, Tobias Kascha, könnten die Brandschäden bis zu drei Millionen Euro betragen. Diese Schätzung spiegelt die weitreichenden unmittelbaren finanziellen Auswirkungen wider, die solche Naturereignisse auf die Region haben können.

Insgesamt sind die Herausforderungen, vor denen die Feuerwehr

und die Einsatzkräfte im Harz stehen, nicht nur physisch, sondern auch emotional und ökologisch. Das Team arbeitet eng zusammen, um die Gefahren zu minimieren und das fragile Gleichgewicht des Ökosystems zu schützen, während sie gleichzeitig darauf abzielen, die Brandursachen zu ermitteln und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**